

4. Hast du mich lieb? Ich hab's um dich verdienet,
 mein Joch ist sanft, und leicht ist meine Last;
 hat dir nicht gute Weide stets gegrünet,
 wo du dich meinem Stab vertrauet hast?
 Den Hirten, der vom Abgrund dich gerettet,
 auf seine Achsel freundlich dich gebettet,
 den in den Tod um dich die Liebe trieb —
 hast du mich lieb?

5. Hast du mich lieb? — So weide meine Schafe,
 Geretteter, sieh da dein Netteramt;
 o edle Buße, wonnevolle Strafe
 dem Sünder, der von Dank und Liebe flammt;
 du irrtest selbst, so suche die Verirrten;
 du fandst den Herrn, so führ' auch sie zum Hirten,
 hüt' ihm die Herde vor dem Seelendieb!
 Hast du mich lieb?

6. Hast du mich lieb, so weide meine Dämmer:
 die Kleinen bind' ich dir zuerst aufs Herz,
 sie geh'n noch zwischen Nacht und Licht, im Dämmer,
 führ' sie auf grünen Auen sonnenwärts!
 Hast du mich lieb, so liebe mich in diesen,
 was du den Kleinen tust, ist mir erwiesen;
 brennt nicht dein Herz von mütterlichem Trieb?
 Hast du mich lieb?

7. Hast du mich lieb? Ein andrer wird dich gürten
 und führen, wohin Fleisch und Blut nicht will;
 die Herden wird man schlagen wie den Hirten;
 Simon Johanna, hältst du dann mir still?
 Die Liebe mögen Ströme nicht ersäufen,
 die Liebe dürfen Flammen nicht ergreifen,
 sie preist den Herrn noch unterm Henkershieb.
 Hast du mich lieb?

8. Hast du mich lieb? — Du weißt ja alle Dinge,
 du weißt, o Herr, was meiner Liebe fehlt;
 o, daß dein himmlisch Feuer mich durchdringe,
 dein Liebeshauch mein totes Herz beseelt!
 Schreib mir ins Herz die große Heilandsfrage
 und gib, daß ich gebeugten Sinnes sage:
 Ich hab' dich oft betrübt; vergib, vergib,
 ich hab' dich lieb!